AK NIEDER ÖSTERREICH

DAS MAGAZIN DER AK NIEDERÖSTERREICH

treffpunkt

NR. 05 / DEZEMBER 2026



Holen Sie sich die AK-Blitz-App!

ALLEIN MIT KIND

Denise Polley kennt den Spagat zwischen Job, Kind und Haushalt.

TEIL-PENSION

So profitieren Sie!

SKIUNFALL

Heli-Rettung wider Willen.

Wie erkennen Sie Fake News?

Fakt oder Fake? Das ist oft nicht leicht zu erkennen. Wie lassen sich Falschmeldungen entlarven? Der treffpunkt hat nachgefragt.

Text und Fotos: Mario Gattinger, Bettina Schabschneider
presse@aknoe.at



Für mich gilt: Ich ziehe grundsätzlich mehrere Informationsquellen heran, weil ich mich ungern auf eine einzige allein verlassen möchte.

MANUEL C.,
Pixendorf



Ich betrachte verschiedene Richtungen, analysiere und wäge ab, bevor ich entscheide. So erkenne ich, wer lügt und wer die Wahrheit sagt.

MARKO Z.,
Tulln



Online bin ich selten und habe auch kein Social Media. Über WhatsApp lese ich nur Nachrichten von bekannten Nummern.

MILAN M.,
Absdorf



Ich nutze kaum Medien und weiß nicht, wie man Fake News am besten entgeht. Das ist sehr schwer, und durch KI wird es fast unmöglich.

FJOLA Z.,
Tulln



Ich habe Mühe damit und frage dann immer meinen Sohn. Seine Generation kann das leichter beurteilen.

MARIA S.,
Grabensee

Zum Angebot der AK **FÜR SCHULEN**



Wer Fake News erkennen will, muss Quellen hinterfragen. Genau das lernen Jugendliche in unseren AK-Schulworkshops.“

Alexander Sommer, *AK-Bildungsexperte*

Foto: © Mario Scheichel

WIR HABEN: 3V-Fahrplan für Österreich



MARKUS WIESER
Präsident der AK Niederösterreich

Was erwarten Sie sich von Ihrer AK? Schreiben Sie mir an: **m.wieser@aknoe.at**

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Wer Kinder großzieht, trägt eine Verantwortung, die kaum Pausen kennt. Beruf, Kinderbetreuung, Haushalt und auch finanzielle Herausforderungen bestimmen den Alltag. Ganz besonders betrifft das Alleinerziehende. Wie sehr das an den Kräften zehrt, zeigt eine aktuelle Umfrage der AK Niederösterreich: Neun von zehn Befragten fühlen sich massiv belastet. Unsere Titelgeschichte gibt Einblick in ihre Lebensrealität und zeigt, mit welchen Hürden sie täglich konfrontiert sind.

Alleinerziehende leisten enorm viel. Doch sie dürfen mit dieser Verantwortung nicht alleingelassen werden. Es ist Aufgabe der Politik, für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen: durch finanzielle Absicherung, leistbare und flächendeckende Kinderbetreuung sowie familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür macht sich die AK Niederösterreich stark.

5 **Pflegegeld**
AK half Dialysepatient.

6 **Allein gelassen**
Zwischen Job, Kind und Haushalt.

10 **Lehre**
Die gute Seele.

11 **Bildung**
Studium gerettet.

12 **Teilpension**
So profitieren Sie.

13 **Weihnachten**
Schöne Bescherung.

14 **Reichenauer Kultursommer**
Marianne Mendt.

15 **Sicher zahlen**
Fünf Fakten.

16 **Skiunfall**
Heli wider Willen.

18 **VKI-Test**
Heißluft-Fritteusen.

19 **Versicherung**
Mann zahlte doppelt.

Rubriken

2 ..... Umfrage
4 ..... Leserbriefe
20 ..... Bücher & Wandern
21 ..... Termine & Rätsel
22 ..... Meinung & Cartoon

Foto: © Klaus Vyhnalek

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, Tel.: 02742 20204. **Redaktion:** CR C. Karas (ck), S. Belohlavek (sb), B. Schabschneider (bsch), M. Gattinger (mg), C. Baumgarten (cb), T. Sturm (ts), R. Panzenböck (pp), M. Fasching (mf), J. Krminac (jk), J. Wanner (jw), Gerhard Zahler-Treiber (gzt), M. Neumeyer (mn) **Layout:** Claudia Rauch-Gessl. **Coverfoto:** Sebastian Philipp. **Hersteller:** Berger Ferdinand & Söhne GesmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn. **Redaktionsschluss:** 16. November 2026. **Adressänderungen:** mitgliederbetreuung@aknoe.at oder unter 05 7171-21988

PEFC/06-39-01

Ihre Post ist da!

**Wir freuen uns über Nachrichten unserer Leser:innen.
Ihre Meinung interessiert uns. Schreiben Sie an presse@aknoe.at.**



Opodo-Abo wider Willen

Ich bedanke mich vielmals für Ihre Unterstützung beim Ausstieg aus der Prime-Mitgliedschaft bei Opodo, die ich unwissentlich abgeschlossen habe. Damit haben Sie mir eine vorweihnachtliche Freude beschert.
Natascha S., MA

Redaktion informiert: Opodo Prime ist ein Jahresabo der Reiseplattform Opodo, das Rabatte auf Flüge, Hotels und Mietwagen verspricht. Die Jahresgebühr beträgt bis zu 119,99 Euro pro Jahr. Es verlängert sich automatisch, wenn nicht rechtzeitig gekündigt wird. Viele Nutzer:innen schließen die Mitgliedschaft versehentlich während der Buchung ab. Die Verpflichtung zum kostenpflichtigen Abo wird oft erst im Kleingedruckten oder am Ende der Buchung deutlich.

Das Abo lässt sich über das persönliche Benutzerkonto auf der Website, in der App und mit einem Musterbrief der AK kündigen.

Das sollte rechtzeitig vor Ablauf von zwölf Monaten geschehen, um eine automatische Verlängerung zu verhindern. Achten Sie beim Buchen darauf, ob ein Haken für die Prime-Testphase oder das Abo gesetzt ist.

NEWSLETTER

Interessiert, was läuft?
Mit dem Newsletter der AK Niederösterreich sind Sie top-informiert!

Hier geht's zur Anmeldung:

treffpunkt 04/26
Zu wenig Holz

Nachdem ich Ihren Rat (siehe unten, Anm. d. Red.) befolgt habe und der Firma eine Frist gesetzt habe, wurde das restliche Holz – im Wert von 220 Euro – geliefert. Vielen Dank.
Alois B.

Redaktion informiert: Der Konsument hatte um 0,8 Meter weniger Brennholz geliefert bekommen als bestellt und bezahlt. Die AK riet ihm: Sie haben einen rechtlichen Anspruch auf die volle vereinbarte Menge Brennholz und können der Firma eine Frist setzen und Nachlieferung oder Preisminderung verlangen.

KULTURTIPP



Robin Hood – Action-Komödie als Stationentheater im Erlebniskeller Retz (19. März bis 8. Mai 2027): Das Publikum folgt dem Ensemble der handikapped unicorns von Szene zu Szene durch den Sherwood Forest – mitten hinein ins turbulente Abenteuer rund um den legendären Rächer der Armen. Bei Vorlage der Service-Karte erhalten AK-Mitglieder Rabatt auf jeweils ein Ticket. **Mehr Infos: www.theater-retz.at**

Alle AK-Kulturpartner in NÖ:
noe.arbeiterkammer.at/kultur

Fotos: © stock.adobe.com; handikapped unicorns Niederösterreich



DANK AK-Unterstützung bekommt Erwin König (li.) nun Pflegegeldstufe 2.

Das war nicht nötig

Mehr Pflegegeld bekam ein St. Pöltner erst nach einem langen Gerichtsverfahren.

Seit mehr als 20 Jahren ist Erwin König* aus dem Bezirk St. Pölten Dialysepatient. „Dadurch ist mein Wärmegefühl gestört", erzählt er im Gespräch mit dem treffpunkt. „Ich brauche 25 Grad in meiner Wohnung, damit mir nicht kalt ist." Das geht in seiner Wohnung nur dank eines zusätzlichen Holzofens. „Wegen einer Herzinsuffizienz brauch ich jemanden, der mir das Holz in die Wohnung bringt", sagt er. König beantragte bei der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) deshalb Pflegegeldstufe 2. Die lehnte ab. „Nach einer Beratung durch die AK Niederösterreich habe ich berufen", sagt er.

AK zieht vor Gericht

Das Gerichtsverfahren mit AK-Unterstützung zog sich sieben Monate hin. König gewann. Das Pflegegeld erleichtert ihm das Zuheizen im Winter. „Ich versteh schon, dass das kontrolliert wird", sagt er. „Aber ich hatte drei ärztliche Gutachten. Das Gerichtsverfahren war nicht nötig und für mich eine große Belastung. Ohne die AK hätte ich das nicht durchgestanden." (cb)

**Name geändert*

AK für Sie da

Sprechen Sie mit Expertinnen und Experten.

ARBEITSRECHT
Mo.–Fr.: 8–16 Uhr
T 05 7171-22000

SOZIALRECHT
Mo.–Fr.: 8–16 Uhr
T 05 7171-22000

STEUERRECHT
Mo.–Fr.: 8–13 Uhr
T 05 7171-28000

KONSUMENTENBERATUNG
Mo.–Fr.: 8–13 Uhr
T 05 7171-23000

WOHNRECHT
Mo.–Fr.: 8–13 Uhr
T 05 7171-23333

BILDUNGSBERATUNG
Mo.–Do.: 8–16 Uhr; Fr.: 8–14 Uhr
T 05 7171-27000

BILDUNGSBEIHILFEN
Mo.–Do.: 8–16 Uhr; Fr.: 8–14 Uhr
T 05 7171-29000

LEHRLINGSBERATUNG
Mo.–Do.: 8–16 Uhr; Fr.: 8–14 Uhr
T 05 7171-24000

ARBEITNEHMER:INNENSCHUTZ
Mo.–Do.: 8–16 Uhr; Fr.: 8–12 Uhr
T 05 7171-22918

BEZIRKSSTELLEN
Kontakt, Beratung, Sprechtage:
noe.arbeiterkammer.at/bezirksstellen

FÜR SIE GELÖST



Nach 13 Jahren kündigt ein Unternehmen seinen Arbeiter und zahlt ihm nur fünf von 100 Tagen Resturlaub aus. Die übrigen Tage konnte er nie konsumieren. Dass sie verfallen, hatte man ihm nicht gesagt. Nach AK-Intervention zahlte die Firma 15.000 Euro.
Fabian Krämer, *AK-Experte*



Nach dem Tod eines Arbeitnehmers zahlt die Firma Witwe und Kindern den Resturlaub nicht aus. Als die Familie die AK einschaltet, stellt die fest, dass der Witwe auch ein Teil der nicht ausbezahlten Abfertigung zusteht. Die Firma zahlt 36.000 Euro nach.
Christina Neundlinger, *AK-Expertin*

Fotos: © Sebastian Philipp; Mario Scheichel

ALLEIN MIT KIND

24.500 Alleinerziehende in Niederösterreich müssen den Spagat zwischen Job, Kind und Haushalt meistern. Denise Polley ist eine davon.

Text: Teresa Sturm *Fotos:* Sebastian Philipp



ZWISCHEN BERUF, KIND UND ALLTAG hat Denise Polley gelernt, Prioritäten zu setzen.



DENISE POLLEY
im Gespräch mit
treffpunkt-Redakteurin
Teresa Sturm.

Zu den Ergebnissen
der **AK-UMFRAGE**

Massiv belastet

90 Prozent der Alleinerziehenden fühlen sich massiv belastet. Das ergab die Umfrage der AK Niederösterreich unter 2.732 Alleinerziehenden und Getrennterziehenden.

- Knapp 14 % aller Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind in Niederösterreich sind Ein-Eltern-Familien.
- Insgesamt 60 % der Befragten erhalten weder vom zweiten Elternteil noch von Personen im privaten Umfeld ausreichende Unterstützung im Alltag.
- Mit den Daten will die AK die Lebensrealitäten dieser Gruppe besser verstehen und ihre Interessen gezielt vertreten können.

Alleinerziehende haben keine Zeit, energielos zu sein“, sagt Denise Polley. Damit spricht die Mutter einer neunjährigen Tochter nur einen kleinen Teil der großen Herausforderungen an, die sie und 24.500 andere in diesem Land meistern und vor allem meistern müssen. Denn wo keine zweite Person anpackt, bringt der Alltag noch mehr Belastungen mit sich. Die Ergebnisse der jüngsten AK-Umfrage unter Allein- und Getrennterziehenden zeichnen ein klares Bild: Neben der existenziellen Verantwortung ist es vor allem der permanente Zeitdruck, der für die Mehrheit der Alleinerziehenden zum zermürbenden Dauerzustand wird.

> *Man wird immer als die asoziale Alleinstehende behandelt.“*
>
> **Befragte** *aus der Umfrage „Wie allein fühlen sich Alleinerziehende?“*

Prioritäten setzen

Polley ist AK-Kammerrätin und arbeitet als Betriebsrätin in einer Firma im Bezirk Baden, wo sie sich für die Bedürfnisse der Beschäftigten einsetzt. Eine der größten Hürden sei für die Wienerin immer schon das Zeitmanagement als alleinerziehende Mutter gewesen: „Beruf, Kind und Haushalt unter einen Hut zu bringen … irgendwas blieb auf der Strecke – immer.“ Dann kam der Punkt, wo sie gemerkt habe: „Ich schaffe das nicht mehr.“ Durch psychologische Hilfe sei ihr klar geworden, dass nicht alles alleine geht. „Das hat mich gelehrt, Prioritäten zu setzen.“

Und dabei geht es der 39-Jährigen in ihrer Situation vergleichsweise gut.

Foto: © Sebastian Philipp; Foto rechts: Klaus Vyhnalek

Es geht immerhin „nur“ um ein Kind, um das sich auch der Vater regelmäßig kümmert, die Großmutter ist zudem eine wichtige Bezugsperson. Die Hauptverantwortung liegt aber bei Polley. „Wenn mir etwas zu viel wird, reduziere ich auf das, was unbedingt getan werden muss.“ Zudem seien die Möglichkeiten für Kinderbetreuung in Wien besser als in ländlichen Regionen.

Betroffene berichten

Das wird auch in der AK-Umfrage thematisiert. Eine Betroffene kritisiert die Nachmittagsbetreuung bis nur 15 Uhr für monatlich 250 Euro ohne Essen: „Ich verstehe nicht, warum man in Niederösterreich alleinerziehende Mütter und Väter nicht viel mehr unterstützt?!“ Zudem erfahren viele im sozialen Umfeld wenig Hilfe oder werden sogar verurteilt, schildert eine Befragte, die sich anhören musste, selbst schuld zu sein: „Man wird immer als die asoziale Alleinstehende behandelt, die ihre Kinder bis zuletzt in der Betreuung lässt, weil sie Vollzeit arbeiten muss, um irgendwie über die Runden zu kommen.“

Doppelt belastet

Neun von zehn Befragten geben an, sich im Alltag (sehr) häufig unter Druck zu fühlen, vor allem wegen des ständigen Spagats zwischen Job und Kinderbetreuung. Fast die Hälfte hat zudem mit finanziellen Sorgen zu kämpfen. Dazu kommen die Hürden auf dem Arbeitsmarkt, von fehlender Flexibilität über Vorurteile bei Bewerbungen und geringeren Aufstiegschancen bis hin zu mangelnder Anerkennung von Teilzeitarbeit. „Ich habe Jobs nicht bekommen, weil ich alleinerziehend bin“, sagt eine Befragte. Manche werden bei Bewerbungen explizit abgelehnt: „Im Vorstellungsgespräch wurde ich gefragt, wie ich das mit dem Kind mache, wenn es krank ist.“

90 %

DER BEFRAGTEN
geben an, sich im Alltag (sehr) häufig unter Druck zu fühlen.

Endlich umdenken

Ein weiteres Problem sieht Birgit Schön, Leiterin der Abteilung Frauenpolitik der AK Niederösterreich, darin, dass Alleinerziehende noch immer als Ausnahme betrachtet werden. „Dabei ist Alleinerziehen längst gesellschaftliche Normalität“, sagt Schön. Doch viele Gesetze und steuerliche Regelungen seien nach wie vor auf die klassische Familie mit zwei Elternteilen zugeschnitten. Sie fordert deshalb bessere Rahmenbedingungen für Alleinerziehende im Berufsleben. Dazu gehört auch, sie über ihre Rechte aufzuklären und vor Benachteiligungen aufgrund ihrer Betreuungspflichten zu schützen. Wer am Arbeitsplatz diskriminiert wird, bekommt Hilfe und Unterstützung bei der AK.

Für Denise Polley bleibt die Hoffnung, dass die Verantwortung für Kinderbetreuung und Familienorganisation irgendwann nicht mehr hauptsächlich „Frauen umgehängt“ wird. Bis das System nachzieht, gilt für sie im Alltag eine klare Regel: „Man muss sich selbst an die erste Stelle setzen und dann direkt das Kind. Denn wenn es einem selbst nicht gut geht, kann man sich auch um niemand anderen mehr kümmern.“

UNTERSTÜTZUNGS-FONDS
für Alleinerziehende
← Alle Infos hier.



MARKUS WIESER: „AK hilft bei Benachteiligung im Job.“

Gleiche Chancen für jede Familie

Allein- und Getrennterziehen ist in unserer Gesellschaft längst Normalität im Berufs- und Familienalltag.

Doch die jüngste Umfrage der AK Niederösterreich zeigt ein ganz anderes Bild: Viele Betroffene berichten davon, benachteiligt und diskriminiert zu werden. Sie werden bei Bewerbungen übergangen, am Arbeitsplatz abgewertet oder beim beruflichen Aufstieg ausgebremst. Damit muss Schluss sein. Jede Familie muss gleich viel wert sein. Niemand darf wegen seiner Familienform im Job Nachteile haben. Deshalb fordert die AK Niederösterreich konkrete Schritte: von einer besseren finanziellen Absicherung über ganztägig kostenlose Kinderbildung ab dem 1. Geburtstag bis hin zu echter Vereinbarkeit am Arbeitsplatz und mehr Schutz vor Gewalt.

Wer im Job Benachteiligung erfährt, findet bei der AK jederzeit Unterstützung.

MARKUS WIESER
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

GUTE *ARBEIT*

Hier lesen Sie über Menschen aus der Arbeitswelt.



Die gute Seele

Mit ihrem fröhlichen Wesen bringt Vanessa (19) Freude in den Alltag der Bewohner:innen von Mater Salvatoris in Pitten (Bezirk Neunkirchen). Als angehende Pflegeassistentin unterstützt sie ältere Menschen bei der Körperpflege, Mobilisation und den Mahlzeiten. Besonders am Herzen liegt ihr dabei der persönliche Kontakt: „Es geht vor allem darum, für die Menschen da zu sein, ihnen zuzuhören, mit ihnen zu reden und gemeinsam zu lachen.“ (mf)

Ihr Kind sucht noch nach dem Traumberuf? Dann auf zur AK Kids-Messe **„Berufe zum Angreifen“** am 12. Februar 2027 in Vösendorf.

Foto: © Lisa Rettenbacher



DENISE BINDER kann ihr Studium dank der AK fortsetzen.

Rettender Rat

Fast hätte eine junge Frau ihr Studium aus Geldnot abbrechen müssen. Mit Hilfe der AK fand sie eine Lösung.

Denise Binder (25), Wirtschaftsrecht-Studentin aus Stockerau, stand im Frühjahr 2026 vor dem Studienabbruch. Trotz Teilzeitjob reichte das Geld der seit ihrer Matura im Sommer 2022 alleine wohnenden Studentin nicht mehr aus. Mehr zu arbeiten war und ist wegen der hohen Anforderungen des Studiums kaum möglich. „Ich war verzweifelt, da auch zwei Anträge auf Studienbeihilfe abgelehnt wurden", schildert die junge Frau.
Ihre letzte Hoffnung: die Studienbeihilfe nach Selbsterhalt (Selbsterhalter:innen-Stipendium). Doch auch diesen Antrag wollte die Stipendienstelle ablehnen, da sie sich davor angeblich weniger als 48 Monate selbst erhalten habe. „Die Studienbeihilfe nach Selbsterhalt sieht Unterstützung für Studierende vor, die sich zumindest vier Jahre durch eigene Einkünfte selbst erhalten haben. Sie kann derzeit monatlich bis zu 1.111 Euro, ab 27 Jahren bis zu 1.151 Euro betragen", erklärt AK-Bildungsexpertin Shirin Bajalan.

AK-Expertin half

Denise Binder wandte sich an die AK Niederösterreich. Es zeigte sich: Die Stipendienstelle hatte einen Fehler gemacht und das Maturajahr nicht angerechnet. „Das Maturajahr ist aber ein sogenanntes Rumpfjahr, es können hier auch einzelne Monate berücksichtigt werden", so die AK-Expertin. Mit der Information ausgestattet, beantragte die Studentin eine erneute Überprüfung ihres Antrags. Mit Erfolg: Der Antrag wurde bewilligt und Denise Binder konnte ihr Studium sorglos fortsetzen. (jk)

Nach der Lehre

Vorsicht beim Jobwechsel!

Die Lehrzeit ist zu Ende, doch wie geht es danach für Lehrlinge weiter? Grundsätzlich gilt: Betriebe müssen Lehrlinge mindestens drei Monate im erlernten Beruf weiterbeschäftigen. Unternehmen sind an diese Pflicht gebunden. Lehrlinge hingegen dürfen nach Ende der Lehrzeit normalerweise – wenn sie möchten – unter Einhaltung der Kündigungsfrist den Betrieb wechseln. Doch Vorsicht: „Ein Blick in den Lehrvertrag ist entscheidend", sagt Carina Korherr, Lehrlingsexpertin der AK Niederösterreich.

Achtung auf Befristungen
Wenn bereits im Lehrvertrag eine Befristung für die Zeit der Weiterbeschäftigung vereinbart wurde, handelt es sich um ein befristetes Dienstverhältnis. Die Folge: Eine normale Kündigung ist während dieser Frist nicht möglich. Wer den Betrieb verlassen möchte und vielleicht sogar eine neue Stelle hat, ist dann auf eine einvernehmliche Auflösung und damit die Kulanz des Chefs angewiesen.

AK-Tipp: Eltern und Jugendliche sollten schon beim Unterschreiben des Lehrvertrags auf Befristungsklauseln achten, um nach Ende der Lehrzeit böse Überraschungen zu vermeiden! (jk)

Noch Fragen?
AK Niederösterreich
Lehrlingsberatung:
T 05 7171-24000



Carina Korherr, MA,
AK-Lehrlingsberaterin

Fotos: © Jugoslav Krminac, Mario Scheichel



DIE ARBEITSZEIT reduzieren und schon Pension beziehen – mit der neuen Teilpension ist das möglich.

Ruhestand in Etappen

Noch im Berufsleben bleiben, aber schon ein Stück in Pension sein? Die neue Teilpension bringt Vorteile.

Mit der Teilpension können Beschäftigte mit bereits bestehendem Pensionsanspruch seit heuer die Arbeitszeit reduzieren und gleichzeitig einen Teil der Pension beziehen. Der Vorteil: Sie bleiben noch im Berufsleben und zahlen weiter in die Pensionsversicherung ein. Das erhöht die künftige Pension. Gleichzeitig bleibt das Nettoeinkommen während der Teilpension vergleichsweise hoch.

Die Arbeitszeit kann zwischen 25 und 75 Prozent reduziert werden, die Abschläge, die bei einem Pensionsantritt vor dem Regelpensionsalter immer fällig werden, sind geringer (Varianten siehe Spalte rechts). Wermutstropfen: Ein Rechtsanspruch fehlt, die Zustimmung der Arbeitgeber:innen ist Voraussetzung. Zudem kann die vereinbarte Stundenreduktion nicht geändert werden, weshalb in finanzieller Hinsicht diese Entscheidung vorab gut überlegt sein soll. „Wegen der komplexen Berechnungen empfehle ich unbedingt eine Beratung bei uns“, sagt AK-Expertin Viktoria Meisermann. (pp)

Beratungen im Arbeits- und Sozialrecht unter:
T 05 7171-22000

Neu bei Altersteilzeit

- Bis 2029 wird die Höchstdauer für das Altersteilzeitgeld schrittweise von fünf auf drei Jahre gekürzt. Dann läuft auch die Förderung für die Block-Variante ganz aus.
- Seit 1. November 2026 fördert das AMS beim Altersteilzeitgeld nur noch Gehaltszahlungen bis maximal 5.197,50 Euro statt bisher 6.930 Euro. Wer mehr verdient, muss daher mit finanziellen Einbußen rechnen.

Mehr Infos über Laufzeit und Bedingungen finden Sie hier. ➜

Teilpension

Die Varianten.

Nach der Altersteilzeit. Wer nach der Altersteilzeit noch nicht regulär in Pension gehen kann, kann die Zeit mit einer Teilpension überbrücken. So fallen dauerhafte Abschläge nur für jenen Teil der Pension an, der bereits vor dem Ruhestand aus dem Pensionskonto konsumiert wurde.

Nach dem Regelpensionsalter. Wer länger arbeitet und nur einen Teil der Pension bezieht, erhält (für maximal drei Jahre) Zuschläge für den erst später abgerufenen Pensionsteil. Das erhöht auch die Pension.

Vor dem Regelpensionsalter. Wer früher weniger arbeiten möchte und bereits Anspruch auf die Korridor- oder Schwerarbeitspension hat oder unter die „Hacklerregelung“ fällt, kann 25, 50 oder 75 Prozent seiner Pension beziehen und weiterarbeiten. Dauerhafte Abschläge fallen nur auf den vorzeitig bezogenen Teil an.

AK-Service. Der Teilpensionsrechner gibt einen Überblick, wie sich das Einkommen aus Teilpension und Teilzeitarbeit zusammensetzt und wie sich diese Entscheidung langfristig auswirken kann. Angegeben werden müssen Geburtsdatum, aktuelles Bruttoeinkommen sowie Informationen aus dem Pensionskonto. (pp)

Mehr Infos hier:
FAQ, Beispiele
und Teilpensionsrechner.



Mag.ª Viktoria Meisermann,
AK-Sozialrechtsexpertin

Fotos: © stock.adobe.com: Industrieblick; Mario Scheichel

Schöne Bescherung

Gutscheine, Geld & Co.: So shoppen und schenken die Christkindln in Österreich!

Redaktion: Gerhard Zahler-Treiber
Grafik: Claudia Rauch-Gessl



7,7 Mrd.€
UMSATZ IN ÖSTERREICH
im Monat Dezember [1]

Wie?

HO HO HO! Christmas SALE

84 % kaufen **WEIHNACHTS-GESCHENKE** [1] ····▶ **390 €** werden durchschnittlich **AUSGEGEBEN** [1]

46 % **SPENDEN** von ihrem Weihnachtsbudget [3]



Wer?



Über 73-Jährige geben am meisten aus: **knapp 500 €** [2]

Unter 30-Jährige geben am wenigsten aus: **knapp 250 €** [2]





2,8 Mio.
CHRISTBÄUME werden verkauft [4]

1,1 Mio.
aus **NIEDERÖSTERREICH** [5]

Wo? [3]

41 % im stationären Handel
46 % online





Was? [2]



45 % verschenken **GUTSCHEINE**





32 % geben lieber **BARGELD**

28 % erfreuen mit **SPIELZEUG**





24 % sorgen für **LESEGENUSS**

Die AK-Konsumentenberatung hilft
→ bei Fragen zum Umtausch
→ bei Anliegen zu Garantie und Gewährleistung
→ bei Problemen rund um Gutscheine

NOCH FRAGEN?
Viele weitere Infos finden Sie hier.

Quellen: [1] Handelsverband Consumer-Check Weihnachtsgeschäft 2025 / [2] Handelsverband-Consumer-Check Weihnachtsgeschäft 2024 / [3] Deloitte Christmas Survey 2025 / [4] Landwirtschaftskammer Steiermark, Dezember 2025 / [5] ots der ARGE NÖ Christbaum- und Schmuckreisigproduzenten.

Pics: © stock.adobe.com

GUTES LEBEN

Hier lesen Sie über Freizeit, Wohnen und Konsumentenschutz.



Mendt live!

Der Reichenauer Kultursommer 2027 kündigt sich bereits mit einem absoluten Highlight an: Am Samstag, dem 28. August, heißt es um 19 Uhr Vorhang auf für „Marianne Mendt live"! Die Allround-Entertainerin garantiert mit ihrer Band ein Konzerterlebnis der Extraklasse. Die Location? Das komplett renovierte Parkhotel Hirschwang, das mit Top-Angeboten lockt: Ein Ticket kostet unverändert nur 25 Euro. Das 4-gängige Festspiel-Menü inklusive Ticket gibt es bereits um 81 Euro.

„Marianne Mendt live"
Samstag, 28. August 2027, 19 Uhr
Ticketkauf & Buchung:
parkhotelhirschwang.at
oder unter 02666 58110

Foto: © Roman Zach-Kiesling

Sicher zahlen

Ob Rechnung, Karte oder Bezahldienst: Wer die Vor- und Nachteile kennt, ist beim Online-Kauf klar im Vorteil.

Text: Carina Karas *Leserbriefe:* presse@aknoe.at

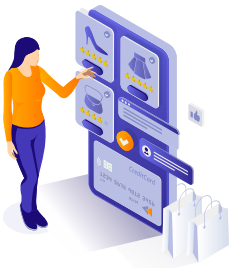


1

KREDIT- UND DEBITKARTE

Mit beiden Karten lässt sich bequem online bezahlen. Bei der Debitkarte wird das Konto in der Regel sofort belastet, bei der Kreditkarte meist erst später. In beiden Fällen geben Sie sensible Daten bekannt. Geraten Sie an betrügerische Shops, ist es schwierig, das Geld zurückzubekommen. In Ausnahmefällen kann eine Rückbuchung möglich sein.

Tipp: Abrechnungen und Abbuchungen genau kontrollieren!



2

APPLE PAY & CO.

Digitale Bezahldienste machen das Online-Shopping besonders einfach: Sie müssen Ihre Zahlungsdaten nicht bei jedem Einkauf neu eingeben. PayPal bietet bei Problemen mit einer Bestellung unter bestimmten Voraussetzungen einen Käuferschutz. Die digitalen Bezahldienste Apple Pay und Google Pay funktionieren ähnlich, indem Sie mit Ihrer hinterlegten Karte bezahlen – allerdings ohne eigenen Käuferschutz.



3

SEPA-LASTSCHRIFT

Beim SEPA-Lastschriftverfahren erlauben Sie einem Online-Shop, den Kaufbetrag einmalig oder laufend direkt von Ihrem Konto abzubuchen. Das birgt auch Risiken, denn: Sie geben damit Zugriff auf Ihr Konto. Prüfen Sie deshalb regelmäßig Ihre Kontoauszüge, besonders bei Abos. Der große Vorteil: Lastschriften können Sie innerhalb von acht Wochen ohne Angabe von Gründen zurückbuchen lassen.



4

VORKASSE & ÜBERWEISUNG

Bei Vorkasse bezahlen Sie, bevor die Ware verschickt wird. Das ist besonders bei unbekannten Online-Shops riskant: Wird die Bestellung nicht geliefert, lässt sich überwiesenes Geld nur schwer zurückholen. Betrügerische Shops bieten häufig ausschließlich Vorkasse an. Prüfen Sie vor dem Kauf, ob ein Anbieter tatsächlich seriös ist, etwa mithilfe der Watchlist Internet unter watchlist-internet.at.



5

KAUF AUF RECHNUNG

Das ist die mit Abstand sicherste Variante beim Online-Shopping: Sie erhalten Ihre Bestellung, können sie in Ruhe prüfen und bezahlen erst danach. Außerdem müssen Sie keine sensiblen Zahlungsdaten an den Shop weitergeben. Leider bieten längst nicht alle Händler den Rechnungskauf an. Wichtig: Achten Sie bei Kauf auf Rechnung unbedingt auf die Zahlungsfrist, sonst können Mahnkosten anfallen.

AK-Hörtipp. Wie bezahlen wir morgen? In unserem Podcast spricht Wolfgang Haunold von der Österreichischen Nationalbank über den digitalen Euro und darüber, was er für uns verändern könnte.

Pics: © stock.adobe.com

HELI *WIDER* WILLEN

Eine junge Frau wird gegen ihren Willen mit dem Hubschrauber geholt. Und soll dafür 8.000 Euro zahlen. Die AK hilft.

Text: Carina Karas *Foto:* Thomas Topf

Gerade noch zieht Kathrin E.* ihre Schwünge die Piste hinab. Dann, wie aus dem Nichts, ein heftiger Zusammenstoß. Ein anderer Skifahrer hat sie gerammt. Sie stürzt und bleibt verletzt im Schnee liegen. Ihre beste Freundin ruft sofort die Rettung. Der Mann fährt einfach weiter. Als die Einsatzkräfte eintreffen, ist die junge Frau aus dem Bezirk Krems zwar ansprechbar, aber schnell ist klar: Das Schlüsselbein ist gebrochen. Mit dem Ski-Doo wird sie zur Bergstation der Gondelbahn gebracht. Kein Hubschrauber, sagt Kathrin E. immer wieder. Denn sie weiß: Für eine Hubschrauberbergung hat sie keinen Versicherungsschutz. Bis vor kurzem noch war sie privat mit ihren Eltern mitversichert, doch dieser Schutz ist ausgelaufen, ein neuer Vertrag noch nicht abgeschlossen.

Mit der Gondel ins Tal

Von der Bergstation fahren Kathrin E. und ihre Freundin mit der Gondel ins Tal. An der Talstation warten die beiden auf weitere medizinische Hilfe. Die Kremserin wird mit Medikamenten versorgt. Bevor sie ins Krankenhaus gebracht werden könne, müsse sie aber noch von einem Notarzt untersucht werden, heißt es. Als dieser eintrifft, bestätigt er, sie könne mit dem Rettungswagen transportiert werden. Nur: Es sei gerade keiner verfügbar, deshalb werde ein Hubschrauber kommen. Wiederholt protestiert Kathrin E. und weist auf ihren fehlenden Versicherungsschutz hin. Mittlerweile sind die Schmerzen stärker, der Kreislauf macht ihr zu schaffen. Noch einmal fragt sie ausdrücklich nach, ob sie für den Hubschrauber bezahlen müsse. Nein, wird ihr versichert. Es würden keine Kosten auf sie zukommen. Die 22-Jährige wird ins nächste Krankenhaus geflogen.

Aufgeben ist nicht drin

Wieder zu Hause, kommt die Rechnung der Hilfsorganisation per Post – 8.000 Euro sind für den Hubschrauber-Einsatz fällig. Ungläubig starrt Kathrin E. auf das Blatt Papier in ihrer Hand. Ihr wird schlecht, sie muss sich erst einmal setzen. Doch sie denkt gar nicht daran, die Summe einfach zu bezahlen. Unterstützt von ihren Eltern versucht sie, eine Lösung zu finden. Sie wendet sich wiederholt an die Hilfsorganisation, an die Österreichische Gesundheitskasse, schließlich auch an die Medien. Die Wochen vergehen, eine Lösung ist nicht in Sicht. Die Ungewissheit belastet die junge Frau zunehmend, an Schlaf ist in vielen Nächten kaum zu denken. Dann kommt ihr die Organisation ein Stück entgegen: Die Forderung wird auf 6.000 Euro reduziert, eine Ratenzahlung angeboten.

Auf zur AK

Doch für Kathrin E. ist das keine Lösung. Immerhin sei sie selbst ins Tal gefahren und habe den Hubschrauber mehrfach abgelehnt. Sie wendet sich an die Arbeiterkammer Niederösterreich. Sozialrechts-Experte Josef Fraunbaum nimmt sich des Falls an und interveniert bei der Hilfsorganisation. Und tatsächlich: Im April erhält die Kremserin die erlösende Nachricht. Die Organisation verzichtet auf die gesamte Forderung. „Als ich das gehört habe, habe ich vor Freude geschrien. Ich konnte es gar nicht glauben“, erinnert sie sich.

**Name bekannt*



KATHRIN E. freut sich schon auf den kommenden Winter. Für sie geht's wieder auf die Piste – mit Versicherung.

Foto Kasten: © Mario Scheichel

Mittlerweile ist die Verletzung gut verheilt und macht kaum noch Probleme. Zwar muss die Metallplatte am Schlüsselbein noch entfernt werden, doch davon lässt sich die junge Frau nicht unterkriegen. Im kommenden Winter will sie wieder auf die Piste. Auch eine passende Versicherung hat sie mittlerweile abgeschlossen, Hubschrauberbergungen sind abgedeckt. Ein bitterer Nachgeschmack aber bleibt: „Ich bin sehr froh, dass ich die 8.000 Euro nicht zahlen musste. Aber ich bin bis heute schockiert, wie mit mir umgegangen wurde. Ich wurde einfach nicht ernst genommen", sagt sie.



Josef Fraunbaum,
AK-Sozialrechtsexperte

Abgesichert?

Wer auf die Skipiste geht, sollte seinen Versicherungsschutz genau kennen. Denn die gesetzliche Krankenversicherung darf per Gesetz bei Freizeitunfällen im alpinen Gelände grundsätzlich nicht die Kosten für Bergung und Transport ins Tal übernehmen. Ein Hubschraubereinsatz kann daher teuer werden.

Zwar setzen viele Wintersportler:innen mittlerweile auf Versicherungsschutz. Doch jede Wintersaison wenden sich Menschen mit hohen Rechnungen an die AK. Private Unfallversicherungen, alpine Vereine, Automobilclubs oder Kreditkarten können Schutz bieten. Doch die Leistungen unterscheiden sich erheblich. Prüfen Sie deshalb: Sind Bergungs- und Transportkosten abgedeckt? Bis zu welcher Höhe? Gilt der Schutz auch bei Erkrankungen am Berg? Wer das vor dem nächsten Ausflug klärt, kann sich im Ernstfall hohe Kosten ersparen.

Rat und Hilfe
Wenn Sie Unterstützung brauchen, wenden Sie sich an das AK-Sozialrecht unter
T 05 7171-22000



AIRFRYER STATT BACKOFEN. Zumindest bei kleinen Portionen kommt das günstiger.

Luft nach oben

Schnell, knusprig, fettarm: Heißluftfritteusen versprechen alles auf einmal. Bei Hendlkeulen überzeugen sie, bei Pommes weniger.

Die meisten Airfryer erreichten im internationalen Test, an dem der VKI beteiligt war, ein gutes Gesamturteil. Die Unterschiede sind oft geringer, als Preis oder Ausstattung vermuten lassen. Entscheidend ist weniger die Leistung in Watt als die tatsächliche Qualität bei der Zubereitung verschiedener Speisen.

Pommes
Gerade bei Pommes frites zeigen sich Schwächen. Solange der Korb moderat befüllt ist, ist das Ergebnis meist okay. Wird aber die vom Hersteller angegebene Maximalmenge genutzt, leidet die Gleichmäßigkeit. Oft werden die oberen Schichten dunkel oder verbrannt, während die unteren blass und weich bleiben. Der Grund: Die heiße Luft erreicht dicht übereinanderliegende Pommes nicht ausreichend.

Hendlkeulen
Hendlkeulen wiederum gelingen fast allen Modellen im Test. Einzige „durchschnittliche" Ausnahme: Russell Hobbs Satisfry Air & Grill – Multicooker 5,5L. Auch Schokokuchen backen viele Geräte problemlos. Schwieriger wird es bei komplexeren Speisen wie Quiche Lorraine. Mehrere Geräte hatten Probleme, die Fülle ganz durchzugaren. Ähnliche Schwächen traten bei Aufbackweckerln auf, deren Unterseiten oft zu wenig braun wurden.

Stromverbrauch
Gegenüber dem Backofen können Airfryer bei kleinen Portionen Zeit und Strom sparen. Werden größere Mengen für mehrere Personen zubereitet und die Geräte mehrfach hintereinander betrieben, schwindet dieser Vorteil. Dann kann der Backofen die effizientere Wahl sein.

Pflege
Die meisten Geräte sind einfach zu bedienen. Weniger erfreulich sind die oft mäßigen Bedienungsanleitungen sowie die Reinigung. Fingerabdruckempfindliche Oberflächen und schwer zugängliche Rillen erhöhen den Pflegeaufwand. Zudem sind viele Modelle groß und schwer, was das Verstauen erschwert.

Quelle:
Alle Infos unter www.konsument.at/airfryer26 (kostenpflichtig)

Mehr zum Thema:
Die detaillierten Testergebnisse finden Sie hier.

Foto: © stock.adobe.com: Sergey Novikov



DANK AK muss Gerald R. nicht doppelt zahlen.

Wohlüberlegt

Neben dem Basisschutz bieten Versicherungen oft zusätzliche Leistungen an. Überlegen Sie sich vor dem Abschluss eines Vertrages genau, welchen Versicherungsschutz Sie wirklich brauchen.

Beratung. Bei Fragen und Problemen rund ums Thema Versicherung bekommen Sie bei der AK rasche Hilfe:

AK-Konsumentenberatung
T 05 7171-23000
E konsumentenberatung@aknoe.at

Zu gut versichert

Statt einer günstigeren Haushaltsversicherung hatte ein St. Pöltner plötzlich zwei Verträge. Die AK half.

Eigentlich wollte sich Gerald R.* unnötige Kosten sparen. Deshalb schloss er über einen Onlinemakler eine Haushaltsversicherung ab, die für ihn günstiger war als seine bisherige. Dann die böse Überraschung: Sein neuer Vertrag sollte bereits ein halbes Jahr vor dem Ende seines bisherigen beginnen. Damit wäre er für diesen Zeitraum doppelt versichert gewesen und hätte auch doppelt zahlen müssen. Da Gerald R. über den Onlinemakler nicht erreichen konnte, dass die neue Versicherung erst mit dem Ende der bisherigen startet, wandte er sich an die AK Niederösterreich.

Doppelt versichern geht nicht

„Das erleben wir in der Beratung immer wieder. Eine Doppelversicherung ist allerdings nicht nur unnötig, sondern bei Haushaltsversicherungen gesetzlich ausgeschlossen. In dem Fall hat der ältere Vertrag Priorität und Sie können die Stornierung des später abgeschlossenen Vertrages verlangen“, erklärt AK-Konsumentenschutzexperte Alexander Hosner.

Mit Hilfe der AK wurde die neue Versicherung storniert. Gerald R. hat nun bis zum Auslaufen seiner alten Versicherung Zeit, eine neue abzuschließen – ganz nach seinen Vorstellungen. Außerdem sollen ihm die überflüssigen Zahlungen zurückerstattet werden. (jw)

**Name bekannt*

RECHT AUF REPARATUR



Reparieren statt wegwerfen. Die Waschmaschine ist gerade mal drei Jahre alt und streikt? Typisch, jetzt, wo die Gewährleistung vorbei ist. In Zukunft müssen Hersteller bestimmte Produkte aber auch danach noch reparieren – und zwar kostenlos oder zu einem angemessenen Preis.

So geht’s
Das neue Recht auf Reparatur gilt für Verträge, die ab dem 30. September 2026 abgeschlossen werden. Wie Sie es nutzen und bei welchen Produkten Sie konkret davon profitieren, lesen Sie hier:

Fotos: © stock.adobe.com: Rio Patuca Images; Jugoslav Krminac

BUCHTIPPS
von Markus Neumeyer



MUTIG
Lesen Sie die wahre Geschichte einer Frau und Mutter, die trotz massiver Probleme und Rückschläge den Mut für einen Neubeginn in einem fremden Land findet. **Zwischen Ende und Neubeginn.** *Anna Mrozicka-Karcz. Eigenverlag. 2026. 226 Seiten. 19,90 Euro. ISBN: 9783200111271*



MYSTERIÖS
Als eine junge Frau in einem irischen Dorf verschwindet, stößt Ex-Polizist Cal Hooper auf dunkle Geheimnisse, alte Feindschaften und gefährliche Loyalitäten. **Wie ein Fluss in der Nacht.** *Tana French. 2026. Fischer Verlag. 560 Seiten. 26,73 Euro. ISBN: 978-3-7587-0027-9*



KUNTERBUNT
Humorvolle Reime und originelle Illustrationen einer kunterbunten Wunderwelt machen dieses Bilderbuch zum besonderen Vorlesevergnügen. **Zu Fuss.** *(ab 3 Jahren). Michael Roher. 2026. Luftschacht Verlag. 112 Seiten. 24,67 Euro. ISBN: 978-3-9034-2277-3*



FRAU WANDERLICH genießt Winterfreuden am Elsbeerweg.

Auf dem Elsbeerweg

Unterwegs mit Herrn und Frau Wanderlich

Sie werden mit prächtigen Eindrücken belohnt, wenn Sie bei Minusgraden Ihre vier Wände verlassen und sich auf den Elsbeerweg begeben. Die fünf Kilometer lange Strecke startet am Gemeindeamt von Brand-Laaben, verläuft vorwiegend im Wald, auf dem westlichen Höhenrücken und führt über eine weitläufige Streuobstwiese zurück in den Ort. Elsbeerbäume säumen den Weg, die sich aber momentan im Winterschlaf befinden. Bis zu 300 Jahre alt, ist der Wildobstbaum eine Besonderheit im heimischen Wald. Sein Holz zählt zu den härtesten aller europäischen Bäume und die Früchte werden in Gasthäusern der Region zu wahren Gaumenfreuden verarbeitet.

Den ausführlichen Bericht finden Sie im Wanderblog: **www.herrundfrauwanderlich.at/elsbeerweg-laaben**

FÖRDER-TIPP



100 Euro für Sportwoche!

Ausgaben für Skikurs und Sportwoche überfordern so manches Elternbudget. Der Schulsportwochen-100er hilft: Familien, die Sozialleistungen beziehen oder Unterstützungsbedarf haben, erhalten bis zu 100 Euro Zuschuss.

← Wie? Entweder direkt einreichen oder über die Schule: www.sportwochen.org/spowo-100er

Fotos: © herrundfrauwanderlich.at; stock.adobe.com: Yanlev

KALENDER



14. Jänner

TAG DER WEITERBILDUNG: AK-Messe für Ihren beruflichen Erfolg – mit Infos von Bildungsanbietern, Beratung und Fotos für Ihre Bewerbung. Dazu Kasperltheater für Kinder und ein Vortrag von Science Buster Elisabeth Oberzaucher. *Eintritt frei: noe.arbeiterkammer.at/tdw*



17. / 14. Jänner / Februar

AK-WINTERSPORTTAGE: Rauf auf die Pisten! Familien genießen einen kostenlosen Tag voller Schneespaß und Bewegung – zuerst in Puchenstuben am 17. 1. und danach in Lackenhof/Ötscher am 14. 2. Alle Infos und Anmeldung für die Termine: *noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen*



17. Jänner

KONZERT ZUM JAHRESBEGINN: Genießen Sie einen festlichen Auftakt im Schloss Esterházy mit Lisa Batiashvili, Robin Ticciati und dem Chamber Orchestra of Europe. AK-Mitglieder erhalten 15 Prozent auf Konzerte der Saison 2027. *Infos: www.esterhazy.at/classic*



Juli/ August

AK-DIGIWEEKS UND KINDERKUNSTLABOR: Programmieren, Kurzfilme drehen, Kunst und Geschichten erschaffen. Ferienwochen für 7- bis 10- und 11- bis 14-Jährige mit Spaß, Teamgeist und Profis: in Hainburg, Waidhofen/Thaya und St. Pölten! *Infos: noe.arbeiterkammer.at/digiweek*

L	E	I	N	K	A	E	U	F	E	K	I
C	H	W	N	E	R	W	A	F	F	E	L
M	N	E	R	K	T	A	T	E	R	R	K
U	E	I	E	S	E	T	M	I	Z	Z	T
A	H	H	T	E	K	R	I	P	P	E	T
B	C	N	S	S	A	M	M	L	U	N	G
N	U	A	T	E	F	E	N	N	H	S	H
E	K	C	O	L	F	E	E	N	H	C	S
N	B	H	L	S	K	D	T	T	S	H	S
N	E	T	L	L	R	W	I	N	T	E	R
A	L	E	E	O	A	G	U	S	E	I	S
T	S	N	N	E	N	P	K	R	A	N	Z

Advent-Mix

Genießen Sie vor den Feiertagen entspannenden Rätselspaß mit unserem vorweihnachtlichen Wortsuchspiel!

In diesem Mix sind 20 verschiedene Antworten zum Thema Advent versteckt – sie sind waagrecht, senkrecht und diagonal, von vorn nach hinten und von hinten nach vorn zu lesen (Ä = AE, Ö = OE).

Keines der Wörter hat weniger als vier Buchstaben. Die Buchstaben, die zu keinem der gesuchten Wörter gehören, ergeben zwei Begriffe aus der Weihnachtszeit.



GEWINN. 1×2 Tickets für MARIA THERESIA – DAS MUSICAL, Termin zwischen Februar und Juni 2027 wählbar, je nach Verfügbarkeit. Mehr: www.musicalvienna.at

Die Lösung und Ihre Mitgliedsnummer senden Sie bis 11. 01. 2027 an treffpunkt AK Niederösterreich, KW „ADVENT-Mix", AK-Platz 1, 3100 St. Pölten oder an karte@aknoe.at. Die Gewinnverständigung erfolgt schriftlich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen

Auflösung "SINNES-Mix": Kopfhoerer, pfeifen

Fotos: © Kletterpark Mönichkirchen; Georges Schneider; Alexandra Kromus; Esterhazy/ Julia Wesely; Max Kropitz; Moritz Schell

Gesehen, gelesen, geglaubt?

Warum wir uns schwertun, kritisch zu sein.



INGRID BRODNIG
Buchautorin & Journalistin

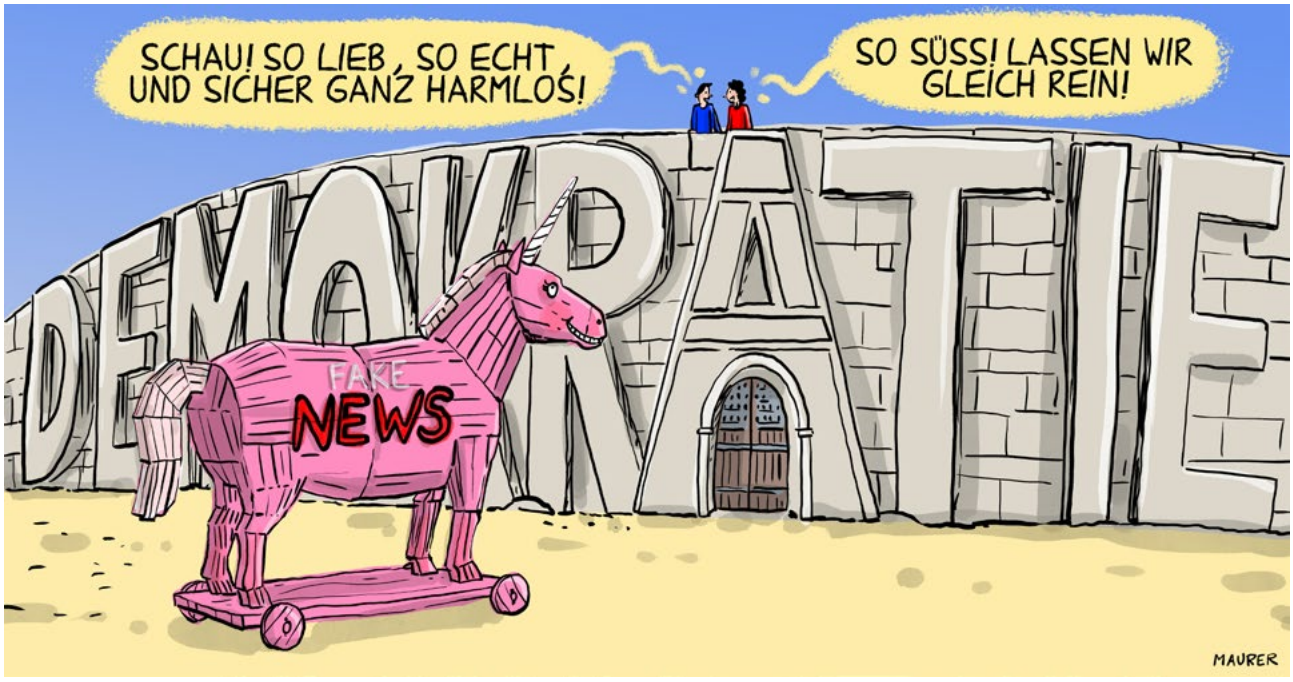
Jedes Jahr gibt es in der Adventzeit Falschmeldungen, die suggerieren: Migranten würden Weihnachten irgendwie kaputt machen. Ein Bild zeigt etwa einen Weihnachtsmarkt, der mit Stacheldraht eingezäunt ist. Achtung: Das Bild ist KI-generiert. Oft ist es so: Falschmeldungen funktionieren, weil sie Ängste oder Feindbilder bestätigen und weil sie hochemotional sind. Der sogenannte „Confirmation Bias“ (Bestätigungsfehler) bewirkt, dass Menschen eine Nachricht eher glauben, die sie bestätigt. Hinzu kommt: Gewisse Emotionen, wie Wut oder Angst, führen oft zu höherer Viralität – dass Menschen das Posting stärker teilen. Deshalb: Gerade, wenn man sich bestätigt fühlt oder starke Emotionen spürt, sollte man vorsichtig werden und genauer hinsehen.



TOM WANNENMACHER
Chefredakteur von Mimikama

Ein altes Foto, ein Screenshot ohne Quelle, darüber „Das verschweigen euch die Medien!“ – fertig ist die nächste angebliche Enthüllung. Bei Mimikama sehen wir täglich: Eine Falschmeldung muss nicht gut gemacht sein, sie muss nur aufregen. Wer gezielt Fakes streut, setzt auf Wut und Angst, denn was aufwühlt, wird schnell geteilt und selten geprüft. Dazu kommt ein billiger, aber wirksamer Trick: Berichten seriöse Medien nicht darüber, gilt genau das als Beweis für Vertuschung. Kommt die Nachricht dann noch von Freunden oder aus der Familie, wirkt sie gleich glaubwürdiger. Mein Rat ist unspektakulär: Erst klären, woher eine Behauptung stammt, dann teilen. Wer sie ungeprüft weiterleitet, stellt ihr die eigene Glaubwürdigkeit gratis zur Verfügung.

CARTOON von Leopold Maurer



Fotos: © Gianmaria Gava; mimikama

GUTE ARBEIT

FÜR ÖSTERREICH



NOCH EINE FRAGE



Foto: © stock.adobe.com: New Africa

Können Gutscheine verfallen?

Haben Sie auch diesen längst abgelaufenen Gutschein in der Schublade? Dann haben wir gute Nachrichten: Das Geld muss noch nicht verloren sein! Denn nicht immer ist das angegebene Ablaufdatum auch zulässig.

Was Sie bei abgelaufenen Gutscheinen tun können, **finden Sie hier:**

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger: Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit.

Vorname Name

Adresse

PLZ Wohnort

Österreichische Post AG, MZ 02Z032284 M,
AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

PRINTED IN AUSTRIA



AK NIEDER ÖSTERREICH

PAUSE MUSS SEIN!

1. Pause ist Ihr gutes Recht!
Bei mehr als sechs Stunden Arbeit stehen Ihnen 30 Minuten Pause zu. Auch eine Aufteilung in 2 × 15 oder 3 × 10 Minuten ist möglich.

2. Arbeiten ist keine Pause!
Schnell ein Telefonat annehmen? Das zählt als Arbeitszeit!

3. Ihre Pause, Ihre Entscheidung!
Wie Sie Ihre Pause verbringen, entscheiden Sie selbst.

Wir sind für Sie da.
Die AK Niederösterreich hilft bei allen Fragen zu Ihren Rechten im Job.

Arbeitsrechtsberatung:
T 05 7171-22000, Mo–Fr, 8–16 Uhr

MITSPIELEN UND GEWINNEN

Gewinnen Sie eines von **20 Entspannungspaketen von SONNENTOR** für eine kleine Auszeit zwischendurch.

Beantworten Sie folgende Frage:

Was gilt während einer Ruhepause?

A: Man muss erreichbar bleiben

B: Man muss weiterarbeiten

C: Man darf sich von der Arbeit erholen

Die richtige Antwort und die Mitgliedsnummer bitte bis 11. Jänner 2027 mit dem Kennwort „Pause" an die AK Niederösterreich (AK-Platz 1, 3100 St. Pölten) oder per E-Mail an gewinnspiel@aknoe.at senden.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: stock.adobe.com; Stella 16

noe.arbeiterkammer.at

Werbeanzeige